

Wien, November 2018

WIEBKE KAPITZKY

30 Pieces Grey

Eröffnung: Donnerstag, 20. Dezember 2018, 18.30 Uhr
Zur Ausstellung: Patricia Grzonka, Kunst- und Architekturhistorikerin

Ausstellungsort: **Wien Museum MUSA | STARTGALERIE**, Felderstraße 6-8, 1010 Wien

Ausstellungsdauer: 21. Dezember 2018 – 20. Jänner 2019

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr | **Eintritt frei**

Pressefotos: www.wienmuseum.at/de/presse

In ihrer farbreduzierten Schlichtheit wirken die kleinformatischen Blätter der aktuellen Serie von Wiebke Kapitzky zunächst geradezu unscheinbar. Der Zugang zu ihrem reichen Inhalt erschließt sich erst über das Konzept und die Bereitschaft, sich forschend und assoziativ auf die Mehrschichtigkeit dieser Gestaltungen näher einzulassen. Skizzen aus früheren Jahren bilden die Ausgangsbasis. Sie werden mit gebrauchtem Kohlepapier überlagert, indem die Künstlerin dieses mit Kugelschreiber in einer linearen, dichten Geste abreibt. Auf diese Weise überträgt sich der Kohlestaub auf das Ausgangsblatt. In einem wechselseitigen Abgeben und Aufnehmen verschwinden Teile, während andere zum Vorschein kommen. Der Prozess ist langwierig, er ist nicht zielgerichtet und unterliegt dem Spiel des Zufalls.

Mit dem Titel zu dieser Ausstellung verweist die Künstlerin zum einen auf die Arbeit von Cy Twombly (*24 short pieces*), zum anderen erinnert sie das Grau an die Publikation *Seven Books Grey* von Tacita Dean. Mit ihrem Schaffen setzt sich Kapitzky lesend und in langwieriger Schreibarbeit auseinander. Die beschriebenen Blätter dienen später als Ausgangsbasis für eine neue Versuchsreihe. Sie werden in Safloröl getaucht, wodurch die Lesbarkeit des Notierten schwindet und Schrift die Möglichkeit erhält, als Zeichnung zu erscheinen. In der Abarbeitung an einer großen Aufgabenstellung kommt sie Hanne Darboven nahe, deren Schaffen sie schon in ihrer Diplomarbeit beforstet hatte.

Man könnte bei dieser speziellen Technik des „Abreibens“ auch an ein Druckverfahren denken, wobei im konkreten Fall die Mine des Kugelschreibers die Rolle der Druckerwalze übernimmt. Kohlepapier wurde ursprünglich als Material zur Vervielfältigung von Schriftstücken eingesetzt und fungierte gleichsam als Vorform des Kopierers. Doch hier wird nichts mehr vervielfältigt, sondern eine Geschichte des zufälligen Gebrauchs in die „Idea“ eines ersten festgehaltenen zeichnerischen Gedankens eingebracht.

Die Künstlerin bezeichnet ihre Arbeit als Anordnung, ohne der wörtlichen Bedeutung des Terminus Gewicht zu geben. Die Spuren beider Blätter ordnen sich ohne Steuerung von außen an. Die Versuchung, sich auf ein Abenteuer für die Augen einzulassen, ist groß und wird mit einer Fülle von Spuren belohnt, aus denen Erzählungen entstehen. In einem weiteren Schritt montiert Kapitzky das mehrfach verwendete Kohlepapier auf einer Dibond-Platte. Nunmehr gestrafft und glatt, bietet das sensible Material neue Facetten und neue Spuren in den tiefen Grauschichtungen, die es zu erforschen gilt. „Der Vorgang folgt einem Bestreben nach Gleichwertigkeit und Ausgeglichenheit.“

KURZBIOGRAFIE | WIEBKE KAPITZKY

1984 geboren / **2010-2016** Akademie der bildenden Künste Wien, Diplom / **2006–2007** Erasmus-Stipendium Universität für angewandte Kunst Wien / **2003–2010** Folkwang Universität der Künste, Essen, Kommunikationsdesign und Malerei, Diplom

AUSSTELLUNGEN | AUSWAHL

2018 *Anonyme Zeichner*, Galerie im Körnerpark, Berlin / *Slippages*, mit Stéphanie Baechler, Nadia Guerroui, Rebekka Löffler, The White House Gallery, Lovenjoel/Belgien / **2017** „*Deceleration*“, Wiebke Kapitzky, Doris Theres Hofer, Klaus Mosettig, bechter kastowsky galerie, Wien / **2015** *regarding space*, pinacoteca, Wien / **34. Österreichischer Grafikwettbewerb**, Galerie im Taxispalais, Innsbruck / *sign & sense*, Galerie Ursula Walter, Dresden / *Jakob Gasteiger/Wiebke Kapitzky*, bechter kastowsky galerie, Wien / *a likeness has blisters, it has that and teeth*, Semperdepot, Akademie der bildenden Künste Wien / **2014** *Inmitten von Schönheit und Magie*, Frappant, Hamburg / *Alle meine Vögel*, flat1, Wien / *Drei Linien*, Atelier Suterena, Wien / **2013** *P/ART Producers Art Fair*, Hamburg

PREISE | STIPENDIEN

2017 Arbeits- und Atelierstipendium, Künstlerhaus Schloss Plüschow, Mecklenburg-Vorpommern / **2016** Würdigungspreis (2015/16), Akademie der bildenden Künste Wien / **2015** 34. Österreichischer Grafikwettbewerb, Preis des Georg & Alice Eisle Stiftungsfonds für bildende Künstler und Komponisten, Innsbruck / **2013** Pfann-Ohmann-Preis, Akademie der bildenden Künste Wien

Wien Museum MUSA

- ist das **MUSEUM** für die seit 1951 bestehende Sammlung zeitgenössischer Kunst der Stadt Wien mit 40.000 Objekten aller Sparten von rund 4.500 KünstlerInnen
- feierte im Jahr 2017 sein 10-jähriges Bestehen
- ist seit **1.1.2018** Teil des **WIEN MUSEUMS**
- organisiert Führungen für Personen mit besonderen Bedürfnissen
- beinhaltet die **STARTGALERIE**, Fördereinrichtung und Präsentationsfläche mit 10 Ausstellungen pro Jahr, die junge KünstlerInnen der Öffentlichkeit vorstellt
- beinhaltet die **ARTOTHEK**, in der Kunstbegeisterte gegen eine geringe Leihgebühr Grafiken für den privaten Wohnbereich entleihen können (€ 2,50 pro Bild und Monat)
- bietet **FREIEN EINTRITT** zu sämtlichen Ausstellungen und Veranstaltungen

Informationen zu den aktuellen Ausstellungen, Veranstaltungen und zum Kunstvermittlungsprogramm finden Sie unter www.wienmuseum.at

BesucherInneninfo: +43 1 5058747-85173,
service@wienmuseum.at, www.wienmuseum.at

Presse: **Angelika Seebacher, Wien Museum**
+43 664 882 938 54
angelika.seebacher@wienmuseum.at